

# The Haus Vaterland featuring original artwork from the opening brochure

with historical photographs from Volker Weber





BETRIEB KEMPINSKI

# HAUS VATERLAND

AM POTSDAMER PLATZ

BETRIEB  KEMPINSKI



Ballsaal  
 Türk. Café  
 Rheinterrasse  
 Café Vaterland  
 Keller

Küche  
 Cserda  
 Bodega  
 Treppenhaus  
 Mittelhalle  
 Eingangshalle  
 Maschinenraum

Wild-West-Bar  
 Küche  
 Löwenbräu  
 Grinzing  
 Kino





Leo Kronau

## V A T E R L A N D

Ein Wort, das zum Herzen eines jeden Menschen spricht, das wir alle kennen, gleichviel, ob der Eine an der holsteinischen Küste, der Andere im Bayernland zu Hause ist. Ein Wort der Heimat, das in jedem Herzen freudiges Echo findet.

Heimatlich und heimisch grüßt das stolze „Haus Vaterland“ im Brennpunkt der Reichshauptstadt Berlin seine Gäste, denen es zu allen Tages- und Abendstunden in der bunten Vielfältigkeit moderner Großstadtwunder traulichen und abwechslungsreichen Aufenthalt bietet. Die Welt in ihrer romantischen Schönheit hat hier in kristalliner Form ihr Spiegelbild gefunden, das einem Jeden zum Erlebnis des Genusses und der Freude werden wird.

Der große Fremdenstrom, der heute Berlin als emporstrebende Weltstadt in der City und im Westen durchflutet, wird hier im „Haus Vaterland“ am Potsdamer Platz neue stärkende Impulse empfangen. Das Gesellschaftsleben der Großstadt findet hier einen neuen Kristallisationspunkt, dessen Internationalität der Reichshauptstadt zu neuer Ehre gereicht.

Künstler und Techniker haben sich in gemeinsamer Arbeit getuoen, um in dem Neubau des „Haus Vaterland“ am Potsdamer Platz

#### eine Symphonie des Lebens

zu schaffen, die die Nationen aller Erdteile umfaßt und völkerverbündend den in der Hauptstadt weilenden Gästen ein Heim der Freude und Unterhaltung öffnet.

Zu der grandiosen Idee des Schöpfers Direktor Leo Kronau gesellten sich die Künstler. Der akad. Maler Karl Benesch schuf die Komposition der Farben des gewaltigen Innenbaues, Professor Ernst Stern lieferte die Entwürfe für den großen Ballsaal und der Architekt Stahl-Urach leitete die künstlerische Ausgestaltung der kostbaren Innenarchitektur. Die technischen Wunderwerke erstanden unter der Hand des Diplomingenieurs Berthold Koninski, während die gesamte Baulcitung in den Händen des Diplomingenieurs Hans Fritzsche lag, der unter emsigen Beistand von Tausenden von Arbeitern das Wunderwerk großstädtischen Weltbetriebes erstehen ließ.

Die Parole, den Gästen nicht nur eine flüchtige Unterkunftsstätte für kurze Stunden, sondern ein Heim geselligen und frohen Erlebens zu schaffen, wurde bis ins Kleinste treulich befolgt.

#### Jeder Gast soll im „Haus Vaterland“ zu Hause sein!

Trotz aller Freiheit des Vergnügens und der Unterhaltung, der auch das gewaltige neue Ufa Theater dient, das im Erdgeschoß des „Hauses Vaterland“ Unterkunft gefunden hat, findet er hier eine Heimat, die ihm sorgenloses Verweilen sichert, da auf alle seine Wünsche und Ansprüche in weitgehendstem Maße Rücksicht genommen ist. Ausgedehnte, bequeme Kleiderablagen, Schreibzimmer, Warterräume, Zeitungskiosken und zahlreiche Fahrstühle und Telefonzellen — alles dient der Bequemlichkeit des einkehrenden Gastes, dessen Wohlbefinden die Ehre des Hauses ist.

Der Name Kempinski, der am gastronomischen Himmel des „Hauses Vaterland“ prangt, bürgt für die lukullischen Genüsse des leiblichen Wohles über alle Gewähr. Nicht nur die Güte des Gebotenen, sondern auch seine preiswerte Wohlfeilheit sind damit garantiert, so daß ein Jeder auch unter Berücksichtigung bescheidener Verhältnisse im „Haus Vaterland“ Einkehr halten kann.

\* \* \*



# **Tintoretto**

**Kräftiger Roter Süßwein**



**BESTELLUNGEN**

auf **Kempinski - Weine**

für den Verkauf außer dem Hause  
nehmen die Geschäftsführer entgegen

**Haus Vaterland**

**GASTSTÄTTEN G. M. B. H. - BETRIEB KEMPINSKI**



Stahl-Urach



Berthold Kozinski



Hans Fritzsche



Karl Benesch



Prof. Ernst Stern



E. Mayer

Haben somit alle Voraussetzungen nach der materiellen Seite des Genusses hin eine geradezu ideale Lösung gefunden, so verdient aber auch die Mühe, die der ästhetischen Ausgestaltung des Ganzen gewidmet wurde, ein Wort des Lobes. Die große Eingangshalle, die in edelstem Baumaterial hergestellt ist, führt zu den ganz aus Silber getriebenen Mitteltreppen, über die man zu den einzelnen Sälen in den oberen Stockwerken kommt. Ein Weg gleißender Pracht geleitet den Gast in das feenhaft Reich des Welttrubels, der sich ihm inmitten der Großstadt in farbenfroher, lebensbejahender Freude offenbart.

Des Wunders Kern dieser neuen Schöpfung des Berliner Großstadtlebens ist aber nicht nur der Genuß, sondern auch das Wissen. Das Wissen um die

#### **Entstehungsgeschichte dieses Riesenwerkes,**

das ein neues Kulturdenkmal des arbeitsamen, vorwärtsdrängenden Berlins ist. Ueber eine Million Arbeitsstunden benötigte der Bau bis zu seiner Vollendung. Täglich, Stunde um Stunde waren fast Tausend Arbeiter beschäftigt. Hundertzehn Eisenbahnwaggons mit einem Ladegewicht von über einer Million Kilogramm wurden für den Antransport des Baumaterials benötigt, das auf rund 15000 Fuhren zur Baustelle befördert wurde. Ein Hochspannungsstrom von 6000 Volt versorgt das „Haus Vaterland“ mit der nötigen elektrischen Energie, die zu Kraft- und Beleuchtungszwecken verwandt wird. Für den Antrieb der verschiedenen Maschinenanlagen, Fahrstühle, Ventilatoren, Küchenmaschinen usw. sind in den einzelnen Stockwerken rund 100 Motoren verteilt.

Zahlen, die jedem Einzelnen zeigen, welche ungeheuren Anforderungen an alles gestellt wurden, um den Neubau des „Hauses Vaterland“ zu einer der repräsentativsten Weltausstellungen unserer Reichshauptstadt zu machen.

## **DIE WELT IN EINEM HAUS**

Die Originalität der schöpferischen Idee des Direktors Leo Kronau, die dem „Haus Vaterland“ am Potsdamer Platz den Reiz unvergänglicher Sensation sichert, beruht in der Charakterisierung der einzelnen Säle, die dem Gast, in magischer Vollendung, heimische Seltenheiten der Welt zeigen. Man wandert nicht von einem Restaurationsraum in den anderen, sondern man verliert sich in den vier Stockwerken in die Universalität der Welt, deren traulichste und verlockendste Schönheiten dem Gast in unübertrefflicher Originalität dargeboten werden.



**M. Kempinski & Co.**

---

Feinkostgeschäfte

Sfilleben, Frucht, Fruchtschalen, Geschenkkörbe  
Delikatessen der Jahreszeit

▬▬▬ **Stadtküche** ▬▬▬

Preislisten stehen zur Verfügung



Berlin W 8  
Friedrichstraße 198/99

Berlin-Charlottenburg  
Fasanenstraße 20

# Herrmann Gerson

---

---

## Das führende Modehaus

---

---

Die Teppiche, Wandbespannungen, Dekorationen, Treppenläufer und Hallenmöbel des Hauses Vaterland entstammen dem Hause Herrmann Gerson

---

---

## Das führende Einrichtungs-Haus

---

---

Berlin W 56, Werderstr. 9-12

## ZUM LÖWENBRÄU

Ein großer Saal mit Galerie, der den Gast mitten in den Trubel urbajuvarischen Lebens führt. Man ist von der Ueberlieferung, bayrische Bierlokalitäten nur in dunkelgebeiztem Holz herzustellen, mit kühnem Entschluß abgewichen und hat den ganzen Raum auch in der Farbe der Stimmung der Freude angepaßt. Von tiefem Dunkelblau bis zu den hellsten Farbtönen spiegelt sich hier der Raum, der von Blumendekors und originellen Wandfriesen, die die Verherrlichung des

### Münchener Oktoberfestes

darstellen, festlich geschmückt wird. An der Stirnseite des Saales schließt das Ganze eine riesige Glaswand ab, deren einzelne Fenster in wundervoller Glasmalerei den geheimnisvollen Werdegang des Bieres vom Hopfen und Malz, vom Faß zur Flasche bis zum schäumenden Humpen darstellen.

Zur Erhöhung der künstlerischen Wirkung, die in ihrer optischen Täuschung den Gast staunend bannt, ist hinter der Glaswand eine prachtvoll durchgeführte Dekoration vom Eibsee mit seinem davor gelagerten Eibsee-Hotel angebracht, die im letzten Hintergrund von dem riesigen Bergmassiv der Zugspitze gekrönt wird. Aeußerst geschickt angelegte Beleuchtungseffekte ermög-



ALT-WIEN. Alt-Wiener Schubert-Quartett

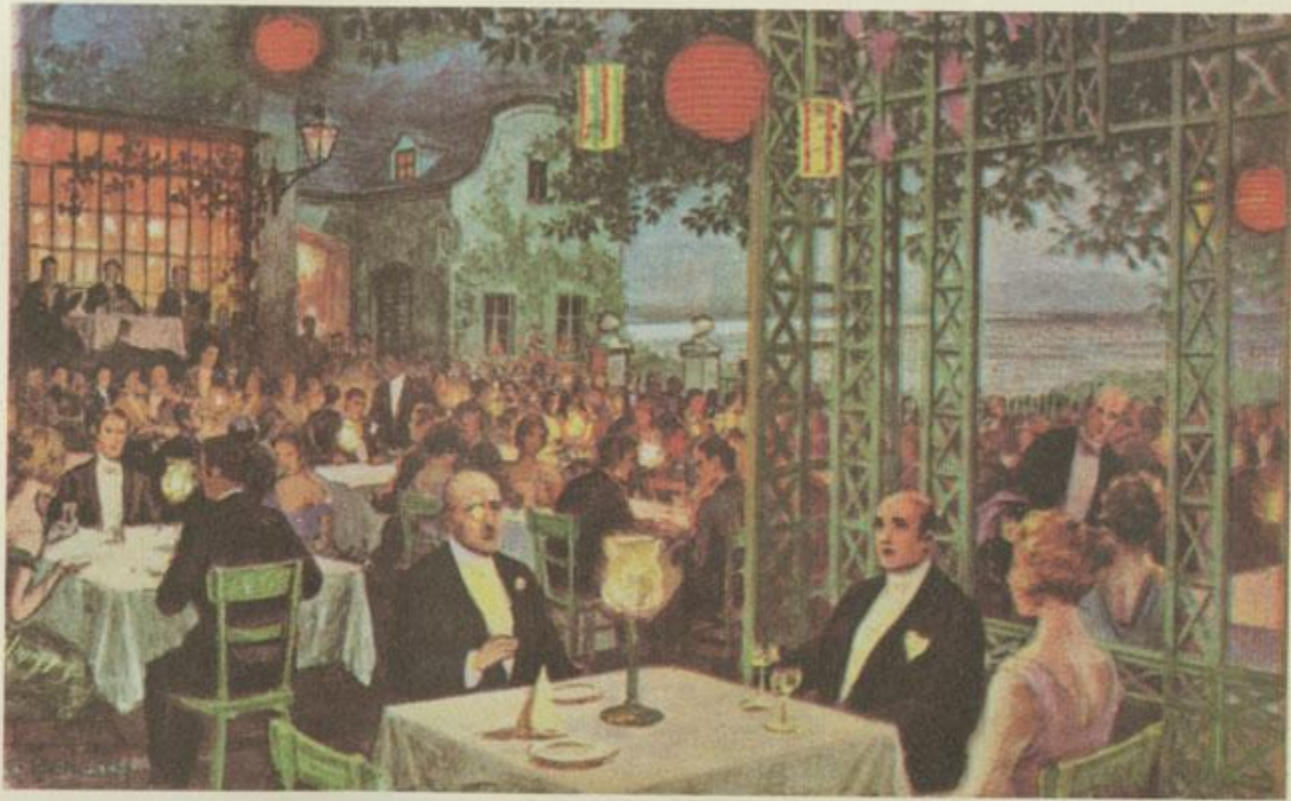
lichen es, die ganze Szenerie vom frühen Tag bis zum Sonnenuntergang im magisch schimmernden Alpenglühn erscheinen zu lassen, so daß der romantische Zauber der nachgeschaffenen Natur überwältigend auf Jeden wirkt.

Original-bayrische Musikkapellen, bayrischer Gesang und heimischer Tanz beleben das Ganze. Doch außer all diesen künstlerischen Darbietungen ist auch den Ansprüchen der heimischen Zunge und des Gaumens in jeder Hinsicht Rechnung getragen. Original-bayrische Gerichte in reicher Auswahl zu billigen Preisen harren des Gastes, der hier inmitten der bayrischen Heimat natürlich auch das Original Münchner Löwen-Bräu-Bier kredenzt bekommt. So findet hier Jeder alles, was er zu seinem leiblichen Wohl und zu einer fröhlichen bayrischen Stimmung braucht.

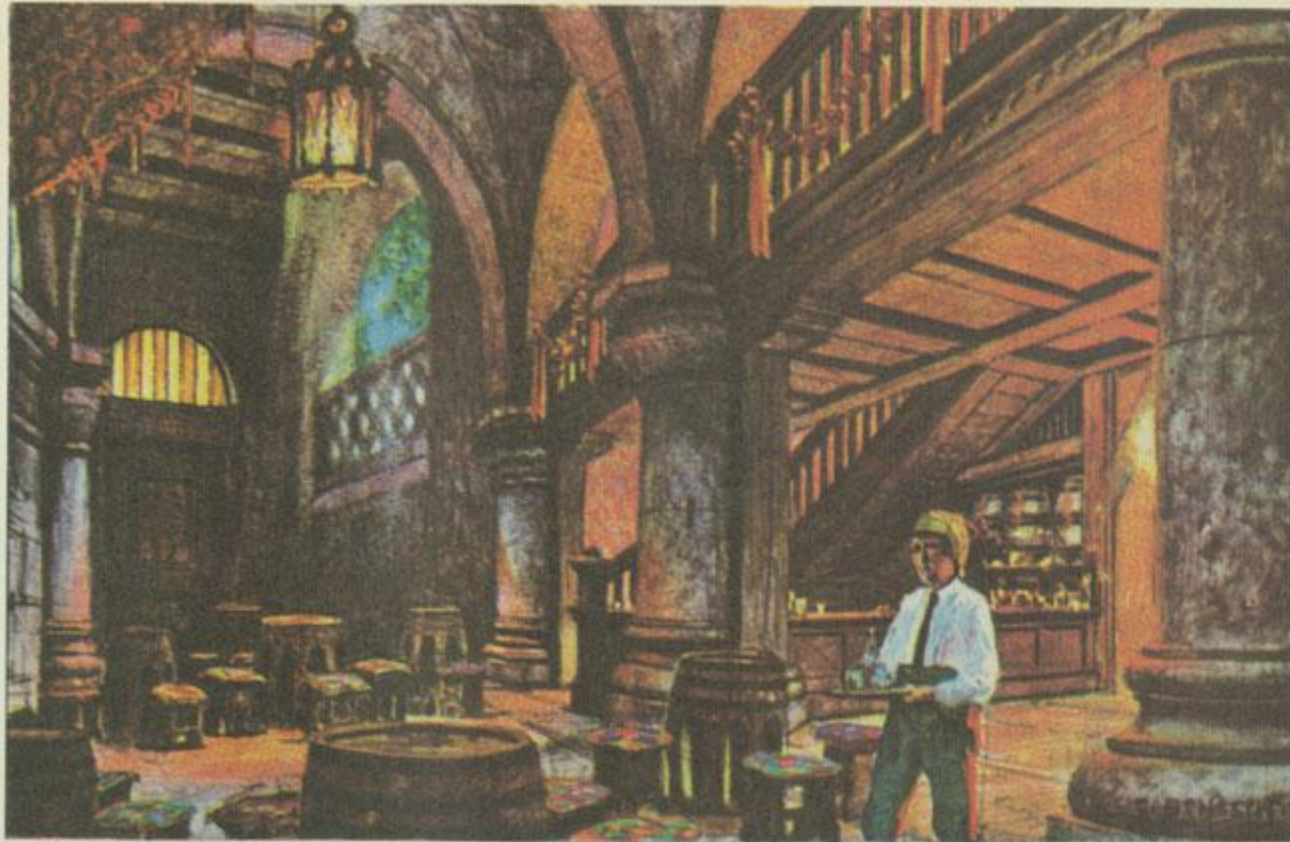
Im Saal „Zum Löwenbräu“ kann man sich im übrigen zwischen 11½ und 3 Uhr zum Quick-Lunch einfinden, wo jeder zu mäßigen Preisen nach einem besonders schnellen System Speisen erhalten kann. Die Speisen werden vor den Augen des Publikums im Saal selbst zubereitet.

## GRINZINGER HEURIGER

Ein neuer Saal, ein neues Wunder! Die Welt grüßt sich hier auf engem Raum in all ihrer ausgelassenen Schönheit. Durch ein Alt-Wiener Basteitor tritt der Besucher in den von Fliederlauben umsäum-



Wiener Grinzinger (Heurigen-Schänke)



Bodega

ten geräumigen Hof eines alten Wiener Hauses. Wien grüßt mit all seinem Charme und all seinem tanzenden Frohsinn. An der Stirnseite des Saales verliert sich der Blick durch abendschimmernde Weinberge zu der schleierhaften Silhouette Wiens. Alles schwingt im leichten Rhythmus des Walzertaktes, der die ganze Welt noch immer zu bezaubern verstanden hat.

#### **Abendstimmung beim Wiener Heurigen!**

Das Mondlicht flutet durch die großen Baumkronen eines alten Kastanienbaumes und spielt zitternd im alten Hof. Schubertsche Schemen huschen durch den Raum. Lampions und alte Windlichter mit Kerzenbeleuchtung geben dem Ganzen die singende, klingende Traulichkeit des schönen, donaudurchfluteten Wiens, jener Bruderstadt deutschen Lebens und deutschen Geistes, der wir uns hier verwandter denn je fühlen.

Natürlich fehlt es auch hier nicht an all den heimischen Dingen, die von der Natur und dem Leben Wiens nicht zu trennen sind. Eine Original Wiener Schrammelmusik, ein Wiener Wäscher-mädl-Ballett und ein Quartett, das Schubert-Lieder zu Gehör bringt, geben dem Ganzen jenen musikalischen Rhythmus, den Wien als altes Heiligtum bis in die Neuzeit hinein sich bewahrt hat. Dazu gesellt sich eine Original Wiener Küche, deren Weltruf bekannt ist und die sich hier von ihrer besten Seite







zeigt. Heuriger Wein in glänzenden Gläsern versetzt Herz und Sinne in wohlige Stimmung, und wohl niemand wird gerade von den deutschen Gästen dies Stückchen österreichische Erde verlassen, ohne empfunden zu haben, im trauten Schöß beseeligender Heimat verweilt zu haben.

## EINE BODEGA

Weltverloren umfängt uns die kleine spanische Taverne, die den Gast in die sonnengleißenden südlichen Gefilde Spaniens versetzt. Schwere Luft, heißes Temperament, rassige Musik und duftender würziger Südwein laden zum Verweilen ein. Tische und Stühle sind ganz nach Landesart aus Fässern gezimmert. Einfachheit fernen Volkes spricht hier zu uns, ausgeglichen durch den unerschöpflichen Reichtum der Musik, zu der spanische Tänze in all ihrer Farbenpracht und Ausgelassenheit getanzt werden. Auch hier wird der Gast inmitten spanischer Eigenheit und Volksechtheit sich heimisch fühlen und gern verweilen. Hier klingt der Tango mit seiner schwermütigen Melodie, die voll der Liebe und der Tragik ist — jene Musik, in der heiße Frauenaugen lockend und verführend und gewährend glühen. Hier darfst du von Carmen träumen und südlichen Nächten — „fern im Süd“ das schöne Spanien“ ist hier unmittelbare Nähe geworden . . .



Zettining-Diebrid-Duo

**ABDULLA**  
**SUPERB**  
**CIGARETTES**

sind stets  
in allen Kempinski-Betrieben erhältlich

## UNGARISCHES DORF-WIRTSHAUS

Mitten hinein in eine Bauernschänke führt der Weg den Gast. Er sieht hinaus auf die ungarische Tiefebene, die Puszta, Heimat der Zigeuner, der wilden rasenden Musik des Czardas. Untergehende, rotgoldene Sonne hüllt die Landschaft in die dämmernden Schatten des Abends, und stille Melancholie der Puszta durchzieht den Raum. Ein neues Stückchen Welt nimmt den Gast gefangen, bezaubert ihn, bannt ihn im wilden Rhythmus jauchzender und klagender Zigeunergeigen. Zu der Original-Zigeunermusik tanzen ungarische Czardasmädel die wilden heimischen Tänze, und schwerer Landwein, echte heimische Speisen laden zum Verweilen ein. Das ist die Landschaft des Zigeunerbarons und der zweiten Rhapsodie.

Hier rollt das Blut heißer in den Pulsen, hier sagt man mit rassigem Frohsinn immer wieder Ja zum Leben, das sieghaft auch über graue Step-pen jagen muß wie die feurigsten Ungarhengste . . .



ELEMER SCHUBERT. Ungarische Zigeuner-Kapelle Elemér Schubert

DER SPORTANZUG



**Benedict**

BERLIN · FRIEDRICH EBERTSTR. 10  
KÖLN · DEICHMANNHAUS

J. C. PFAFF <sup>A.</sup> <sub>G.</sub>  
UND  
TRUNK & Co.

---

BERLIN W  
KURFÜRSTENDAMM 10·10a  
und BERLIN W  
KRONENSTRASSE 10

---

**Innenausbau / Möbelfabrik  
Innen-Einrichtungen**

Lieferanten des Hauses „Vaterland“ und der  
Firma „M. Kempinski & Co.“



Wir empfehlen

---

---

**Kempinski Weinbrand „Edel“**

---

---

**aus französischen Weinen  
hergestellt**

40 % Vol. die  $\frac{1}{2}$  Flasche Rm 6.50

---

**M. KEMPINSKI & CO.  
WEINGROSS - HANDLUNG**

---

Berlin W 8, Leipziger Straße 25 - Berlin-Charlottenburg, Fasanen-Strasse 20



## WILDWEST-BAR

Jimmy Mix Cowboy-Quartett

Zeit und Raum scheinen überwunden, betritt man das Blockhaus in der Prarie, das den Gast plötzlich begrüßt, wenn er seine Wanderung durch die Säle des „Hauses Vaterland“ fortsetzt.

### Jugenderinnerungen steigen auf!

Wildwestromantik. Die „Neue Welt“ in ihrem bizarren Vielerlei tut sich uns auf. Cowboys grüßen die Gäste und die ganze Romantik des wilden Räuberlebens der großen schweigsamen Prarie umfängt uns. Original



Wild-West-Bar





Türkisches Café

# EINER SAGT'S DEM ANDERN . . .

## EINE HEITERE BALL - SAAL - REVUE



ARTUR REBNER



LEO KRONAU



HEINZ  
LINGEN

NACH ORIGINAL-IDEEN

VON LEO KRONAU VERFASST

VON

LEO KRONAU u. ARTUR REBNER

GESANGSTEXTE - ARTUR REBNER

MUSIKALISCHE LEITUNG - RUDOLF PERAK

TANZE - BALLETTMEISTER HEINZ LINGEN



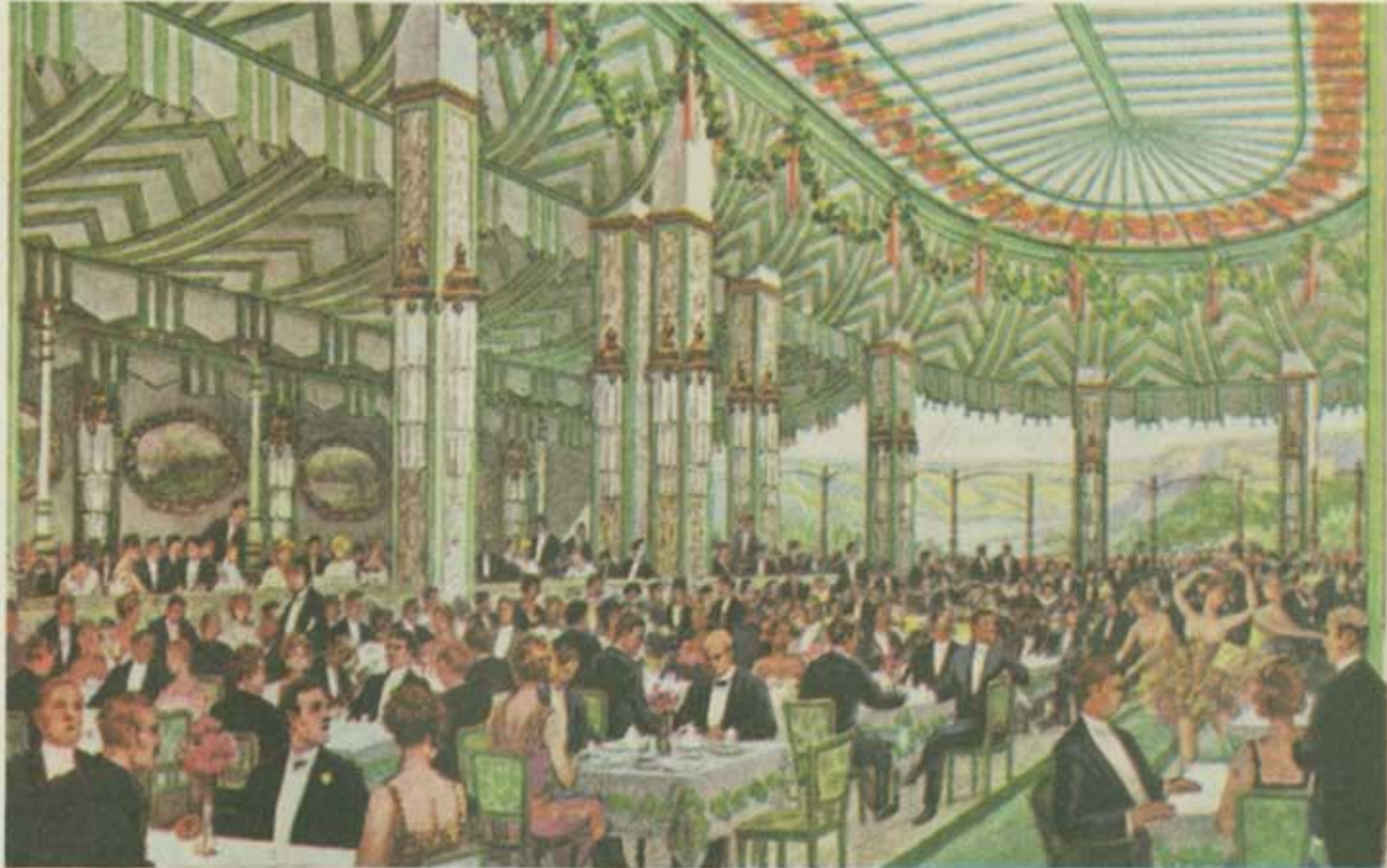
RUDOLF PERAK



CURT FUSS



IRENE AMBRUS



Kempinski's Rheinterrasse



Münchener Löwenbräu-Saal

## **Haus Vaterland**

Haus Vaterland (Fatherland House) was a pleasure palace on the southwest side of Potsdamer Platz in central Berlin. Preceded by Haus Potsdam, a multi-use building including a large cinema and a huge cafe, from 1928 to 1943 it was a large, famous establishment including the largest cafe in the world, a major cinema and numerous theme restaurants, promoted as a showcase of all nations.

It was partially destroyed by fire in World War II, reopened in a limited form until 1953, and was finally demolished in 1976.

- **Contents**
- 1 History
- Haus Potsdam
- Haus Vaterland
- Third Reich and World War II
- Under occupation
- Destruction
- 2 Description
- Kammerlichtspiele im Haus Vaterland
- Ballroom
- Grinzinger Heuriger
- Rheinterrasse
- Türkisches Café
- Löwenbräu
- Puszta Czardas
- Bodega
- Wild West Bar
- Bremer Kombüse
- Teltower Rübchen
- Japanische Teestube
- Osteria

## History

### Haus Potsdam,

#### 1913Haus Potsdam

The six-storey building was designed by Franz Heinrich Schwechten, who was also the architect of the Anhalter Bahnhof and the Kaiser Wilhelm Memorial Church, and constructed between 1911 and 1912 as Haus Potsdam.

It was primarily an office building; from 1917 or 1919 until 1927 Universum Film AG or UfA, which owned the site, was headquartered there; but the lower floors contained a 1,196-seat cinema, called the Lichtspieltheater im Piccadillyhaus or the Kammerlichtspiele im Haus Potsdam (Cinematograph in the Piccadilly House, Moving Pictures in Haus Potsdam) and the Café Piccadilly. The building was faced with sandstone and gave the impression of masonry, but had a steel frame and the



cinema space was spanned by five girders. At the northern end, facing the square, was a circular pavilion topped by a copper dome rising 35 metres above the pavement, with a row of Attic statues beneath it; this was essentially a recreation of the mausoleum of the Ostrogothic king Theodoric the Great in Ravenna.

The cafe entrance was on the bottom two floors of this section. Behind it, a long, narrow section in a simplified Wilhelmine architectural style, with a mansard roof, extended some 100 metres alongside the Potsdamer Bahnhof.

The ***Café Piccadilly*** could accommodate some 2,500 guests and was lavishly decorated with wall and ceiling paintings and Sienese marble. Operated by Heinrich Braun, it was an attraction comparable to the Moulin Rouge in Paris, drawing "white collar workers, business people and tourists" by day, "amusement seekers, restaurant and variety patrons and also prostitutes" at night.

One of Ernst Ludwig Kirchner's Street Scenes cycle of paintings, Potsdamer Platz in Berlin (1914), depicts two prostitutes on a traffic island in front of the building and the Potsdamer Bahnhof. After World War I began in 1914, it was renamed to the more patriotic Café Vaterland

## **Haus Vaterland**

Haus Potsdam became less successful during the 1920s, and in 1927 was sold to the Bank für Handel und Grundbesitz, which leased it for ten years to the Kempinski family of restaurateurs.

They had an exclusive contract to provide all food and drink and to manage the business, which became their flagship. In 1928, the building was reopened as Haus Vaterland, based on an idea by Leo Kronau, who had visited Coney Island in New York and wanted to emulate the international attractions in the amusement parks there and improve on Berlin's own imitation, Lunapark.

He persuaded the Kempinski family, who had a 65-year track record of success as restaurateurs in Berlin, to convert Haus Potsdam into a Haus der Nationen (house of nations), and became its first artistic director, arranging entertainment to suit the flavour of each of the gastronomic units.

The architect for the conversion, Carl Stahl-Urach, the architect for Fritz Lang's Doctor Mabuse films, modernised the exterior by applying stucco and in particular by wiring the domed section to be illuminated at night as an example of Architecture of the Night (Architektur der Nacht) or Light Architecture (Licht-Architektur) which also emulated Coney Island lighting effects. The lettering around the rotunda was illuminated, and approximately 4,000 bulbs arranged in intersecting arcs on the dome turned on and off to create the illusion of spinning motion.

A reporter in Germania applauded the "Babylonian dome" as irrefutable evidence that "here, world-capital life is pulsing." David Clay Large describes it as "a beacon of commercial kitsch".

Inside, the cafe was renovated and the building extended and the cinema moved to make room for a new entrance block in the centre of the building; in the rest of the space, restaurants dedicated to different countries and regions of the world were constructed. Each was decorated appropriately with dioramas up to 6 metres deep, panoramas, and lighting effects, and served appropriate food; it was an early example of modern theme dining or experiential gastronomy. While the main shows took place in the ballroom, ***each theme restaurant also***

had musicians of the appropriate origins on staff to complete the dining experience, including at least six dance bands. A central kitchen occupied the entire top floor, connected to the different dining establishments by pneumatic tubes, through which orders came up, and dumbwaiters, by means of which food was sent down and dirty dishes sent back up; conveyor belts at kitchen level transferred the dishes to be machine washed, dried and stacked.

The whole was run on American-influenced principles of industrial efficiency. It published a house magazine called *Berolina* - Latin for Berlin and most famously embodied in the statue in the Alexanderplatz.

It was an enormous and popular establishment, and like Haus Potsdam before it, is frequently alluded to in both artistic and tourist contexts, for example in Irmgard Keun's 1932 novel *Das kunstseidene Mädchen* (The Artificial Silk Girl).

Its combination of spectacle, variety performances, international dining and cinema was unique. Large sees it as having been "a kind of proto-Disney World". The building could accommodate up to 8,000 people; the 4,454 square metres of theme restaurants had a capacity of 3,500 people and Café Vaterland was the largest in the world; the one millionth guest was recorded in October 1929, barely a year after the opening.

## Third Reich and World War II

In the Nazi years, the mix of restaurants was modified and the Jewish Kempinskis had to sell the building for a pittance to "Aryans" and leave the country. A 1936 French film, *Les Loups entre eux* (English title: *The Sequel to Second Bureau*), features scenes in Haus Vaterland, including "the Horst Wessel song booming from the loud-speaker" The business continued to host throngs of customers even after Berlin began to suffer heavy bombing by the Allies.

In 1943 the building was damaged, particularly in the central section, in the raid on the night of 22 November that destroyed much of the centre of the city. On 2 February 1945 it was bombed out, only the walls left standing.

Burnt out ruin of Haus Vaterland after the war, 1947

2005 aerial view of Tilla-Durieux-Park on the site of the Potsdamer Bahnhof; office buildings to the left are on the site of Haus Vaterland; note the semicircular frontage paying homage to the vanished building

## **Under occupation**

After the war, Potsdamer Platz was the centre from which the four Allied occupation zones were demarcated. The ruined Haus Vaterland was in the Russian sector, but had doors to both the British and the American. In 1947, Café Vaterland was reopened in an acclaimed gesture of will to rebuild the city, and in 1948 the Communist cabaret Frischer Wind was playing there, while because of its position on the sector lines, it was a hotbed of spying, flight from the East, and black marketing in currency and goods.

## **Destruction**

The building was finally completely burnt out on 17 June 1953, along with Erich Mendelsohn's Columbushaus, during the East German strike and protest. It was then left in ruins, the windows simply being walled up. It was adjacent to the Berlin wall after its construction in 1961. In 1966 Der Spiegel described the desolation of the Potsdamer Platz during those years, with birch trees growing out of the rubble of what had been the busiest traffic intersection in Europe and kestrels nesting in the ruin of Haus Vaterland and hunting rats which emerged from locked S-Bahn entrances.

In 1972, the Senate of West Berlin bought the building as part of 8.5 hectares of land to build a road, and had it demolished in 1976. The 600 tonnes of iron and steel were sold as scrap.

Ironically, when Potsdamer Platz was rebuilt after German reunification, the site of Haus Vaterland was the only parcel on which no entertainment facility was sited, only offices, because it was felt to be too small. The building abutting the square was given a semi-circular façade in homage to the round section of the building which had once stood there.

## Description

Haus Vaterland promised die Welt in einem Haus - "the world in one house". Siegfried Kracauer said, "Haus Vaterland includes the entire globe". He also pointed out the contrast between the "exaggerated" New Objectivity in the style of the "immense" lobby and the "luxuriant sentimentality" of the dining establishments as little as one step away. To Franz Hessel, it was a "perfectly planned city of entertainment" which demonstrated the nascent totalitarianism of "monster Germany". Sydney Clark summed it up in his guide for British tourists as a must-see because it typified Berlin:

I can think of no better way to top off a Berlin night . . . than an hour or two or three in Haus Vaterland. The place is certainly not "high hat," nor is it low hat, but it is of the very essence of Berlin.

**The original attractions were:**

### **Kammerlichtspiele im Haus Vaterland**

The cinema, from about 1920 renamed UFA-Haus am Potsdamer Platz, was moved and enlarged to 1,415 seats in Stahl-Urach's renovation. The auditorium was strikingly modern, on a circular plan and with vibrant red carpeting and gold-painted wooden trim on the seats. It was one of five Berlin cinemas Sydney Clark recommended to the American tourist in 1933 as worth seeing (the others being the Titania-Palast, the UFA-Palast am Zoo, the Primus-Palast and the Phoebus Palast).

### **Ballroom**

The ballroom, also called the Palmensaal (palm room) was under the dome, and intended as a re-creation of the Garden of Eden. It was decorated with silver palm fronds and sculptures by Josef Thorak, who was to be popular during the Nazi era. Jazzmeister Bill Bartholomew led the house dance band and the "Vaterland-Girls" performed.



## **Grinzinger Heuriger**

A re-creation of a Viennese Heuriger in Grinzing, on the third floor. The menu included Sachertorte prepared from the authentic recipe; the Kempinskis had an exclusive licence to offer it in Berlin. Guests sampled the new wine looking out at the steeple of St. Stephen's cathedral against a starry sky, and a tram with interior lights lit crossed the bridge over the Danube. In the Berliner Tageblatt, the Austrian writer Arnold Höllriegel declared the place to be far more genuine than the real thing.

## **Rheinterrasse**

The Rheinterrasse (Rhine terrace) on the third floor in the circular section of the building, had a diorama to give the illusion of sitting outdoors overlooking the river between Sankt Goar and the Lorelei rock. A troupe of twenty "Rhine maidens" danced between the tables under hoops twined with grape vines. Hourly thunderstorms were created by lighting and sound effects; one American visitor reputedly "beam[ed] like a movie theater façade on Broadway" when told about this. The establishment used the motto:

***Haus Vaterland machts gründlich – im Haus Vaterland gewitterts stündlich  
(Haus Vaterland does it thoroughly - in Haus Vaterland it storms hourly)***

## **Türkisches Café**

The Türkisches Café (Turkish cafe), on the fourth floor, had gilded arches and marble floors.

## **Löwenbräu**

The Löwenbräu, across from the Türkisches Café on the fourth floor, emulated a Bavarian bierkeller and looked out on a painted view of the Zugspitze, behind which diners could watch the sun set. An "original Bavarian band" provided the entertainment.

## **Puszta Czardas**

A Hungarian peasant tavern, on the fifth floor, with gypsy violinists.

## **Bodega**

A Spanish wine cellar, also on the fifth floor, with mandoline players.

## Wild West Bar

A frontier saloon in the Rocky Mountains, also on the fifth floor. Dancing was to American jazz, and cowboys in full western get-up, some of them black, twirled their lassos. Beautiful chorus girls also performed there. Sidney Bechet played there in the early 1930s, with "The McAllan Blackband", which was led by the Somali-German drummer William 'Willi' Mac Allan, and the "Tom Bill Nigger Band". It was later renamed the Kolonialstube (colonial parlour).

There were no British or French rooms because Kempinski was too patriotic to forgive them for the Treaty of Versailles. In 1930, the Bodega was relocated to make room for two more regional German rooms:

## **Bremer Kombüse**

The Bremen Galley, named for the ship-board cooking of the North German seaport.

## **Teltower Rübchen**

An "old Berlin beerhall" named for the variety of turnips named for Teltow, near Berlin. Two small rooms were also added to honour friends of the Third Reich, although before the Tripartite Pact of 1940:

## **Japanische Teestube**

A Japanese teahouse, with "original Japanese service".

## **Osteria**

An Italian bar, replacing the Hungarian Czardas. Reflecting changing political situations, there were also at one point a Russian vodka bar and a French bistro.

*(From Wikipedia)*

Berlin 1928, ein Vergnügungspalast riesigen Ausmaßes  
öffnet am Potsdamer Platz seine Pforten.

Die zur damaligen Zeit weltbekannte und größte Gaststätte "Haus Vaterland"  
unter Leitung der Firma Kempinski stellt ein einmaliges Konzept der  
Vergnügungsindustrie dar.

Unter einem Dach finden sich 12 Restaurantbetriebe,  
ein Großstadtkaffee und  
ein Lichtspieltheater.

Das Haus Vaterland bietet mit insgesamt 8.000 Sitzplätzen ein buntes und weltoffenes Programm, das Angebot reicht vom größten Kaffee der Stadt (2.500 Plätze) über einen der schönsten Ballsäle (Palmensaal) und einer kulinarischen Reise, in aufwändig gestalteten landestypischen Räumen, durch die Welt:

Rheinterrasse,

Bayerischer Löwenbräu,

Spanische Bodega,

Ungarische Csarda,

Amerikanische Wild-West-Bar,

Wiener Grinzing und

Türkisches Café verbunden mit einem umfangreichen Angebot an Varieté, musikalischen und artistischen Veranstaltungen.

Im Jahr besuchen eine Million Gäste das Haus Vaterland, das auch hinter den Kulissen alles bis dahin Bekannte in den Schatten stellt (z.B. größte Gaskochanlage der Welt).

**Im Haus Vaterland ist man gründlich,  
hier gewitterts stündlich.**

Das Haus Potsdam wurde zwischen Februar 1911 und Februar 1912 von der "Bank für Grundbesitz und Handel" als Büro und Gastronomiebetrieb erbaut

Architekt war F.H. Schwechten, der es in Zusammenarbeit mit dem Statiker Friedrich Otto Arthur Leitholf plante.

Nach der Fertigstellung befand sich im vorderen Teil das "Café Piccadilly" mit 2500 Sitzplätzen das damals größte Café in Berlin, ein großes Kino im hinteren Teil und etliche Räumlichkeiten die als Büros genutzt wurden.

Die UFA kaufte das Gebäude später und brachte in den oberen Räumen ihre Büros unter hatte zur damaligen Zeit ihren Sitz am Potsdamer Platz.

Als die UFA in finanzielle Schwierigkeiten kam, wurde das Haus Potsdam wieder an die Bank für Grundbesitz und Handel zurück verkauft.



Zu Beginn des 1. Weltkrieges wurde das "Café Piccadilly" in "Kaffee Vaterland" umbenannt.

Ab 1926 wurden Pläne zum Umbau entwickelt, die Firma **Kempinski** pachtete das Haus auf 15 Jahre und ließ es aufwändig durch Carl Stahl-Urach umbauen.

Jetzt war es **das** Haus Vaterland mit einem Konzept als Großgaststätte.

Es folgten schwere Zeiten, der Name Kempinski verschwand, nun hieß es "Betrieb Borchardt", denn nachdem Aschinger den Betrieb Kempinski "kaufte" durfte auch der jüdische Name nicht mehr verwendet werden.

Durch den Kauf der Weinhandlung Borchardt und der Übernahme des Namens war jetzt auch vom Namen Kempinski nichts mehr übrig.

Im November 1943 wurde das Gebäude durch Sprengbomben in den oberen Etagen schwer beschädigt und brannte aus.

Das Kaffee Vaterland wurde noch weiterbetrieben und es bestanden Pläne einen Teil der Mittelhalle wieder zur Bewirtschaftung von Gästen herzurichten.

1945 brannte dann auch das Kaffee aus.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Kaffee wieder hergerichtet, ob das noch unter der Führung Borchardt / Kempinski geschah, oder unter HO-Gaststättenführung wird sich vielleicht nach einer Suche in den Archiven der Stadt Berlin klären.

Im Verlauf des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 entlud sich der Volkszorn auch am Kaffee Vaterland, hier hatten wohl die Bonzen einen exklusiven Barbetrieb genutzt, das Kaffee brannte erneut völlig aus.

Eine weitere Nutzung gab es nicht.

Die Ruine stand dann jahrelang als Ruine im Niemandsland, durch einen Gebietsaustausch 1971 kam das Areal zu West-Berlin, ab 1973 konnte das Gelände erkundet werden.

1976 wurde das Gebäude abgetragen, es fanden sich wiederum viele Fundstücke, der Verbleib ist bis heute ungeklärt.

Auszug aus der Haus Vaterland Fan Seite <http://www.haus-vaterland-berlin.de/>









Berlin. Haus Vaterland.



Werdet  
Mitglied  
im  
Reichsluftschutzbund

Artikel Nr.  
195679

*Herrn Kempinski*

*in-Lindbergstr.*

*Berlin-Graben*

*Jede*

*64*

*haben  
die dienstliche  
sich /*

*aus dem Reichsluftschutzbund*

*aus dem Reichsluftschutzbund*

*Herrn Kempinski*

*in-Lindbergstr.*

*Berlin-Graben*

2485/2237 Echa Photographie





RHEINTERRASSE









*»Haus Vaterland – Betrieb Kempinski« am Potsdamer Platz, 1927*





BALLSAAL



Berlin Saarlandstraße mit Haus Vaterland



# HAUS VATERLAND

## PROGRAMM

### Unsere Attraktionen

*Auf der Rheinterrasse bzw. im Palmensaal im Januar*

- 1. Theo Heldt**  
Geigen solo
- 2. Fächer-Walzer**  
Spitzentanz, ausgeführt von Baby Görner, Conny Fuchs und dem Vaterland-Ballett
- 3. Ellen Kauer & Partner**  
Elastische Gymnastik
- 4. So oder so?**  
Die Vaterland-Girls
- 5. Auf Regen folgt Sonnenschein**  
Ruth Kuthan und das Vaterland-Ballett
- 6. 4 Richters**  
Gesangs- Guitaristen
- 7. Berliner Porzellan**  
Spitzentanz-Szene
- 8. Cake-walk**  
Tanz-Episode aus alter Zeit. Conny Fuchs, Ruth Kuthan und das Vaterland-Ballett
- 9. „Warum kommt Ihr nie in die Bar?“**  
Eine fruchtfröhliche Angelegenheit, gesungen und getanzt von Ruth Kuthan, Conny Fuchs und dem Vaterland-Ballett
- 10. Die Modepuppe**  
Eine lustige Pantomime mit Ruth Kuthan, Conny Fuchs und dem Vaterland-Ballett

Unser „Nummerngirl“ gibt die Reihenfolge des Auftretens der einzelnen Attraktionen bekannt  
Kapelle: Theo Heldt mit seinen Solisten Ballett-Captains: Fritzi Wensch  
Änderungen des Programms vorbehalten.

Grinzing Abends ab 8 Uhr:

### „Das Fest am Kobenzl“

Eine lustige Stimmung an der Donau

Einlagen:

#### „Wiener Gemütlichkeit“

Jetzt, ausgeführt von Ruth Kuthan, Yvonne Mosenthin und Baby Görner

#### „Da draußen in der Wachau...“

Gesungen und getanzt von Ruth Kuthan und dem Vaterland-Ballett

Für die Begleitung des Balletts und für Ihre Unterhaltung sorgen die beliebten

#### „Donau-Nixen“

Berlins beste Damenkapelle

Lilli Krista singt

### In der Wild-West-Bar

Die unerhörte Stimmungskapelle Arno Gichler – Einlagen

Plazetta · Türkisches Kaffee · Alt-Berliner Bierstube

Japanische Teestube · Bodega · Grinzing-Bar

### Oberbayern

### im Löwenbräu

Kapelle: Moar sen.

mit seinen Schlierseern

Vorführungen des Vaterland-Balletts

Einlagen:

Bayerischer Tanz am laulenden Bead

„Warum liebt der Franz die Tere?“

Gesungen und getanzt von Ruth Kuthan und dem Vaterland-Ballett

Der musikalische Kraftmesser

Schießbude zur Schützenliesl







